

Ich habe das Gefühl, daß das Zusammenkommen von Menschen, immer eine kleine Welt von Körpern, zerfällt, schon bevor es zustande gekommen ist. Seit zusammengepferchte Menschen in Flüchtlingslagern buchstäblich im Dreck hausen, ist die Zusammenkunft für mich in gewisser Weise verfallen. Die Gemeinschaften verfallen immer mehr der Gemeinheit. Ihr Zusammenkommen aber wird, hoffentlich, eine Art Lichtblick werden. Die Flüchtlinge leben von ihren Erinnerungen. Sie in gewisser Weise ebenfalls, und zwar nicht zuletzt auch durch das, was Sie gelesen haben, was in Sie hineingeflossen ist und wieder herauskommt, genau hier und jetzt, das ist ja auch etwas wie Erinnerung, die zusammenhält. Die einen kämpfen um ihr Leben, die anderen um ihr Wissen, das sie, wie Sie hier, zusammenbringt. Und etwas, das von außen kommt, ist in Ihrem Fall nicht Gefährdung, sondern etwas, das man sich aneignen kann, damit man (vielleicht) zu einer Erkenntnis gelangt. Für mich ist das eine schöne Vorstellung. Ich habe gedacht, und Sie beschäftigen sich jetzt zum Teil damit, wofür ich zu danken habe, im besten Fall wird das Ich-denke Kants dann sinnlicher Stoff der Empfindungen, und die werden zu Gegenständen der Erfahrung. Und meine Erfahrungen, die ich aufgeschrieben habe, natürlich nicht alle, obwohl das vielleicht sogar möglich wäre, denn ich mache seit langem kaum noch welche (eigentlich sind es in der Literatur ja eher Empfindungen, die sich aufschreiben lassen, die sich gelassen haben aufschreiben lassen, danke, daß Sie mir diesen Kalauer lassen), werden dann zu Gegenständen Ihrer eigenen Erfahrung, über die Sie hier sprechen können. Ich schreibe, also erzeuge ich einen Gegenstand. Ja, also aus dem Denken entspringen mir (nicht, wie bei Kant, die Kategorien) die sinnlichen Objekte, die unter Ihrem Denken dann wieder umgeformt werden. In Ihrem Denken, in das Ihre eigenen Empfindungen hineingerannt sind, sich verirrt haben, bei mir und anderen Autorinnen und Autoren nach langem Suchen dann aber doch etwas gefunden haben, das sie brauchen konnten, entsteht möglicherweise etwas Neues (den Rest schmeißen Sie einfach weg, nur keine Scheu, ich mach es ja auch so!), ein blindes Tier sieht etwas, das es fressen kann, ja, genau, das mit dem blinden Huhn, nur ist das eine andere Form von Blindheit — so blind wie das Huhn sind wir alle schon lang, das kriegen wir hin! — und so werden Sie ich und ich werde Sie, und das Innen wird Außen und das Außen Innen. Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen eine schöne Zeit mit Ihren Erfahrungen, in die Sie meine gern einfügen können, ich freue mich sogar, wenn Sie das tun.